Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Preisgünstig werben
in der **ARV***aktuell*

1/8 Seite farbig - 40 €
1/4 Seite farbig - 65 €
1/2 Seite farbig - 115 €
1/1 Seite farbig - 200 €

1/8 Seite s/w - 30 €
1/4 Seite s/w - 50 €
1/2 Seite s/w - 90 €
1/1 Seite s/w - 155 €

Preise zuzgl. 19% MwSt.

ARVaktuell Ausgabe 27 Januar 2011

Inhalt

30 Jahre ARV-Behindertenhilfe ..... Seite 4
Einführung ins Betreuungsrecht ..... Seite 6
Heinz Altenberg gestorben ..... Seite 6
Erste Hilfe (Teil 9) - „Der Krampfanfall“ ..... Seite 8
Aus dem Betreueralltag ..... Seite 9
Mein Praktikum beim ARV ..... Seite 10
Steuerlich besser gestellt ..... Seite 11
Termine & Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2011 ..... Seite 12
Jubilare anlässlich der Weihnachtsfeier geehrt ..... Seite 13
Neues Computersystem für den ARV Frankfurt ..... Seite 14
Antrag auf Mitgliedschaft ..... Seite 15

Editorial ..... Seite 3
Impressum ..... Seite 6

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

noch ist es nicht zu spät, Ihnen für das angefangene Jahr 2011 alles Gute zu wünschen.

Im Mittelpunkt der heutigen Ausgabe steht ein beim ARV nicht alltägliches Ereignis. Unser Partnerverband aus der Oberpfalz feierte in großem Rahmen „30 Jahre ARV-Behindertenhilfe“. Von dieser außergewöhnlichen Veranstaltung, die im November in Neustadt an der Waldnaab stattfand, möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten berichten.

Die Kassen von Bund, Ländern und Gemeinden sind leer. Und trotzdem wurde einer langjährigen Forderung der Betreuungsvereine und ihrer Spitzenverbände Rechnung getragen. Ein Änderungsantrag des Bundesrats bezüglich einer neuen steuerlichen Regelung bei Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer wurde vor wenigen Monaten in den Bundestag eingebracht. Mehr dazu auf Seite 11.

Im 9. Teil unserer Serie „Erste Hilfe“ geht es heute um das Thema „Der Krampfanfall - Gewitter im Nervensystem“.

Auf Seite 8 erfahren Sie, warum eine Veranstaltung zum Thema „Einführung ins Betreuungsrecht“ im neuen Jahr wiederholt wird. Auch eine kurze Geschichte aus dem Betreueralltag haben wir wieder für Sie niedergeschrieben.

Nun hoffe ich, dass ich Ihre Neugierde geweckt habe und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Rainer Schmid

30 Jahre ARV-Behindertenhilfe

Bundesdelegiertenversammlung von toller Show umrahmt

Gastgebender Verband der diesjährigen Delegiertenversammlung des ARV-Bundesverbandes (BuDV) war ein weiteres Mal der ARV Oberpfalz. In den Jahren zuvor standen die Versammlungen immer im Mittelpunkt des Geschehens. Dieses Mal war es anders.

Am Samstag, den 20. November, trafen sich die Delegierten, Teilnehmer und Gäste um 14:00 Uhr im ARV-Betreuungs- und Sozialzentrum in Weiden, um satzungsgemäß die Versammlung mit dem Geschäfts- und Finanzbericht des Jahres 2009 zu eröffnen. Den Hauptteil der dreistündigen BuDV beanspruchten die informativen Präsentationen des ARV Frankfurt, ARV Niedersachsen-Süd, ARV Oberpfalz, ARV Rhein-Neckar, ARV Schwaben und des ARV Unterfranken.

Am Abend stand dann ein nicht nur für Menschen mit Behinderung interessantes Event auf dem Programm des ARV: das Jubiläum „30 Jahre ARV-Behindertenhilfe“, eine große Geburtstagsfeier mit Moderation und abwechslungsreichem Programm.

Führt durch den Abend, Moderator Jürgen Meyer von Radio Ramasuri

Das Foyer wurde ab 18:00 Uhr geöffnet. Saaleinlass war gegen 18:30 Uhr.

Der Sall füllt sich die Show kann beginnen

Die drei Schirmherren im Talk

Die Talkrunde mit vielen Gästen

Fortsetzung „30 Jahre ARV-Behindertenhilfe“

Im Foyer konnten sich die Besucher an Infoständen des ARV und eines Sanitätshauses über Dienste und Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung informieren. Ab 18:45 Uhr spielte das Jugendblasorchester der Musikschule Neustadt unter der Leitung von Karl Wildenauer zur zünftigen Brotzeit auf.

Unter der Schirmherrschaft und in Anwesenheit des Neustädter Bürgermeisters Rupert Troppmann, des Weidener OB Kurt Seggewiß und des Bezirkstagsvizepräsidenten Lothar Höher feierte die Behindertenhilfe des ARV Oberpfalz in der Stadthalle Neustadt an der Waldnaab mit 300 Gästen ihren 30. Geburtstag. Durch den abwechslungsreichen Abend führte Rundfunkmoderator Jürgen Meyer von Radio Ramasuri.

Um 20:00 Uhr begann der Rückblick auf 30 Jahre ARV-Behindertenhilfe, verbunden mit der Darstellung des aktuellen Angebotes der Offenen Behindertenarbeit (OBA) - wir berichteten in der ARVaktuell Ausgabe 26. Die Talkrunde mit den Schirmherren und ARV-Zeitzeugen sowie weiteren Verbandsvertretern wurde durch Videoeinblendungen illustriert. Dabei gab es keine langatmigen Reden und Grußworte, sondern Talk und Interviews auf der Bühne und im Saal. Rainer Schmid vom ARV-Bundersverband überreichte dem Vorstandsvorsitzenden des ARV Oberpfalz, Werner H. Hayn, einen Scheck über 1000 Euro. Die Spende ist für die Arbeit rund um die OBA gedacht.

Anschließend folgten unterhaltsame Darbietungen des A Capella Ensembles SunnySongdays aus Amberg über die Rockband Quer Beat des Heilpädagogischen Zentrums Irchenrieth bis hin zum Zauberer vom Hexenberg.

Das Highlight der Veranstaltung aber war eine „Modenschau für Rollis“. Sechs weibliche „Models“ bewegten spielerisch ihre Rollstühle und zeigten

Fortsetzung Seite 7

Initiator der Feier Werner H. Hayn

Scheckü berreichung mit charmanter Unterstützung

OBA-Leiterin Carola Preißer im Talk

300 Gäste feiern mit

ARV-Gründungsmitglied Karl-Heinz Flasch

ARV-Bundesverbandsvertreter Rainer Schmid

A Capella Ensembles SunnySongdays aus Amberg

Gregor Tomaszczyk vom Team „Rollywood“ im Talk

Einführung ins Betreuungsrecht

Veranstaltung wird wegen großer Nachfrage wiederholt

In Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde des Rhein-Neckar-Kreises bot der Betreuungsverein des ARV in den Diensträumen in Leimen am 14. und 16.09.2010 eine Einführungsveranstaltung zum Betreu-ungsrecht für neue ehrenamtliche Betreuer und Interessierte an. Die Nachfrage war sehr groß. Insgesamt gab es knapp 50 Anmeldungen, von denen aber aus Platzgründen leider nur 40 berücksichtigt werden konnten. Trotz der räumlichen Enge kamen die Teilnehmer auch zum Fortsetzungstermin am 16.09.2010. Knapp die Hälfte der Teilnehmer führte bereits eine gesetzliche Betreuung, die übrigen interessierten sich generell für das Thema. Etliche der Anwesenden zeigten nach der Veranstaltung Interesse daran, eine ehrenamtliche Betreuung zu übernehmen.

Wegen der großen Nachfrage wird die Veranstaltung erneut angeboten, und zwar am 15.02. und 17.02.2011, jeweils um 18 Uhr in der ARV-Dienststelle, Hildastr. 1 in Leimen. Es wird um telefonische Anmeldung unter 06224 - 75959 oder per E-Mail anmeldung@arv-rhein-neckar.de bis zum 07.02.2011 gebeten. Da die beiden Veranstaltungen aufeinander aufbauen, ist eine Anmeldung nur für beide Abende sinnvoll.

Auf großes Interesse stieß die Einführungsveranstaltung von ARV-Vereinsbetreuerin Susanne Meny-Glawe im September 2010

Impressum

Herausgeber:

Förderverein des
Allgemeinen Rettungsverbandes
Rhein-Neckar e.V.
Albert-Lortzing-Weg 9
69181 Leimen
Tel. 06224 / 7 59 59 • Fax 7 10 50

Redaktion, Anzeigen, Grafik, Text und Layout:
Rainer Schmid
Andreas Bollier
arvaktuell@arv-rhein-neckar.de

Textüberarbeitung:
Regina Schmid

Druckerei:
Druck & Werbung STOLZENBERGER
In der Gerberswiese 2
69181 Leimen
Tel. 06224 / 81886 • Fax 81787
info@stolzenberger.com

Versand:
Druck & Direktwerbung Giebel OHG
Jörg und Markus Giebel
Hansastraße 5
69181 Leimen / St. Ilgen
Telefon: 06224 / 53944 • Fax 55063
info@giebel-mailing.de

Vertrieb:
Der Bezug von ARV*aktuell* ist für Mitglieder des ARV Rhein-Neckar e.V. und Mitglieder des Fördervereins des ARV Rhein-Neckar kostenlos.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn ausreichendes Porto beiliegt. Der Herausgeber setzt voraus, dass der Autor Inhaber der Nutzungs– und Verwertungsrechte auch bezüglich mit eingesandter Fotos, Abbildungen, Tabellen und Grafiken ist. Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Evtl. genannte Marken– und Warenzeichen sind Eigentum des jeweiligen Herstellers.

Auflage: 500 Stück/Ausgabe

Unser langjähriges Mitglied

Herr Ing. Heinz Altenberg

(geb. 29.01.1912)

ist am 21.09.2010 im Alter von 98 Jahren gestorben.
Unser nach Lebensjahren ältestes Mitglied konnte noch 2008 bei seiner Ehrung auf 30 Jahre ARV-Mitgliedschaft zurückblicken.
Wir werden Herrn Altenbergs Andenken in Ehren halten.

Fortsetzung „30 Jahre ARV-Behindertenhilfe“

dabei viel Dynamik und Präzision. Die beiden männlichen „Models“ wurden in ihren Rollstühlen von je einer ARV-Kollegin geschoben. Sowohl Rollstuhlfahrer als auch Fußgänger harmonierten in tollen Choreografien miteinander. Bei den Models handelte es sich ausnahmslos um Laien auf dem Laufsteg – was man ihnen jedoch nicht anmerkte.

In einem großen Finale standen dann alle Teilnehmer nochmals gemeinsam auf der Bühne und erhielten kräftigen Applaus aus dem Publikum.

Rockband Quer Beat

Ehrungen für besonderes Engagement im ARV Oberpfalz

Zauberer vom Hexenberg mit Unterstützung aus dem Publikum

Modenschau mit Rollis

... mit männlichem Model

... mit Effekten

... elegant

... mit viel Spaß

... tollen Choreografien

...viel Dynamik

... und Präzision

Das große Finale

Wir waren dabei

Erste Hilfe (Teil 9)

Der Krampfanfall - Gewitter im Nervensystem

Was ist ein Krampfanfall?

Die Weiterleitung von Informationen erfolgt in unserem Körper über das Nervensystem. Verschiedene Reize werden über eine Veränderung der elektrischen Spannung an den Nervenzellen codiert und so durch den Körper geschickt.

Auch das Gehirn sendet seine Informationen auf diese Weise von einem Gehirnanteil zum anderen.

Bei einem Krampfanfall kommt es zu einer übermäßigen elektrischen Aktivität im Gehirn. Nervenzellen, die man sich wie Blitze bei einem Gewitter vorstellen kann, entladen sich unkontrolliert.

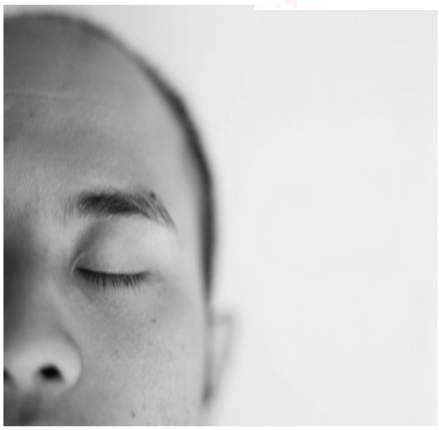
Wodurch werden Krampfanfälle verursacht?

Es gibt viele Erkrankungen, die einen Krampfanfall auslösen können: Zum einen spielen Veränderungen am Gehirn selbst eine große Rolle. Das können angeborene Veränderungen sein, aber auch Entzündungen oder Hirntumoren stören die Hirnfunktion unter Umständen so sehr, dass Krampfanfälle die Folge sind. Auch Vergiftungen, ein starker Sauerstoffmangel bei Störungen der Atmung oder bestimmte Medikamente können zu einem „Gewitter“ im Nervensystem führen.

Bei kleinen Kindern sind Fieberkrämpfe keine Seltenheit. Sie treten oft auf, wenn Kinder bei einem Infekt schnell hohes Fieber bekommen (siehe nächste Seite). Oft kann man aber keine organische Ursache für Krampfanfälle finden, gerade wenn jemand häufiger Krampfanfälle hat. Der Fachmann nennt ein solches Krampfleiden, bei dem immer wieder Anfälle auftreten, „Epilepsie“. Mit modernen Medikamenten haben an Epilepsie Erkrankte aber nur sehr selten Krampfanfälle.

Woran erkenne ich einen Krampfanfall?

Krampfanfälle beginnen meist plötzlich. Menschen mit Epilepsie spüren oft eine Art „Aura“ vor einem Anfall, die mit Schwindel, Sehstörungen oder Unwohlsein einhergehen kann.



Durch die unkontrollierte Aktivität des Gehirns während eines Krampfanfalls sind die Betroffenen nicht ansprechbar, sie stürzen zu Boden und häufig treten ungezielte Bewegungen am ganzen Körper auf. Auch lautes Schreien oder Einnässen kann auftreten.

Es gibt auch „kleine Anfälle“, bei denen eventuell nur eine kurze Abwesenheit oder ein Zucken einer Hand auftritt, aber auch sie können zu „großen“ Krampfanfällen führen.

Die meisten Krampfanfälle hören von alleine wieder auf, meist nach wenigen Minuten. Durch die starke Anstrengung sind die Betroffenen nach einem Anfall sehr müde oder sogar bewusstlos. Man nennt dies die „Nachschlafphase“.

Was kann ich bei einem Krampfanfall tun?

Bei einem Krampfanfall ist der Betroffene nicht in der Lage, seine Bewegungen zu steuern. Das bedeutet, dass er sich ernste Verletzungen zufügen kann, wenn er beispielsweise auf den harten Boden stürzt oder mit den Armen und Beinen gegen Möbel schlägt.

Die erste Maßnahme eines Ersthelfers muss deshalb der Schutz vor Verletzungen sein. Damit ist nicht nur das Beiseiteräumen von für den Betroffenen gefährlichen Gegenständen oder das Abpolstern seines Hinterkopfes mit einem Kissen gemeint, sondern man sollte auch auf die eigene Sicherheit achten. Wenn der Betroffene sich sehr stark bewegt, sollte man Abstand halten.

Nach einem Anfall muss der Betroffene in die stabile Seitenlage gelegt werden, falls er bewusstlos ist.

Bei einem Krampfanfall sollte immer der Rettungsdienst verständigt werden. Zum einen können nach einem Anfall gefährliche Komplikationen wie ein Atemstillstand vorkommen, zum anderen steckt vielleicht eine unter Umständen lebensbedrohliche Erkrankung hinter dem Anfall.

Außerdem kann ein Krampfanfall, der nicht von alleine aufhört, vom Rettungsdienstpersonal mit speziellen Medikamenten unterbrochen werden. Im Krankenhaus kann dann nach ei-

Fortsetzung Seite 9

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst	112
Notruf-Fax*	112
Giftnotruf	(0761) 19240

* Rhein-Neckar-Kreis, Kreis Bergstraße

Fortsetzung „Erste Hilfe (Teil 9)“

ner Ursache für den Anfall gesucht werden und eventuell eine dauerhafte Behandlung mit Medikamenten begonnen werden.

Spezialfall: Fieberkrampf

Vielen ist der Fieberkrampf aus eigener Erfahrung bekannt: Oft haben Kleinkinder mindestens einmal einen Krampfanfall, der in Verbindung mit einem fieberhaften Infekt auftritt. Häufig treten Fieberkrämpfe beim „Dreitage-Fieber“ auf.

Fieberkrämpfe laufen meist wie ein „normaler“ Krampfanfall bei Erwachsenen ab: Das Kind ist plötzlich nicht ansprechbar und spannt unkontrolliert seine Muskeln an, eventuell „zappelt“ es auch mit Armen und Beinen. Nach dem Anfall ist es dann sehr müde.

Bei einem Fieberkrampf ist die Beseitigung der Ursache wichtig: Das Fieber senken. Meist verlaufen Fieberkrämpfe komplikationslos und sind nach wenigen Minuten vorbei. Wenn der Anfall nach ein bis zwei Minuten nicht aufhört, sollten Sie einen Notruf absetzen. Auf jeden Fall ist nach einem Fieberkrampf ein Besuch beim Kinderarzt empfehlenswert.

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Aus dem Betreueralltag

Es sind immer wieder die individuellen Geschichten, die einen aus der Arbeitsroutine holen

Frau. S., Rentnerin (87), lebt seit dem Tod ihres Mannes und seit dem Ableben ihres innig geliebten Hundes schon seit vielen Jahren allein in Heidelberg in einer guten Wohngegend. Es handelt sich um eine reizende alte Dame, freundlich und sehr viel Wert auf ihr Äußeres legend. Sobald das Gesprächsthema auf ihre zierliche Figur kommt, wirft sie spontan ihre schlanken Beine in die Luft. Sie lässt es sich auch nicht nehmen, bei kleinen Ausflügen, z. B. zur Anhörung beim Betreuungsgericht; ihre schwarzen Pumps mit mindestens 7cm Absatz auszuführen. Mittlerweile wäre vielleicht eher der Gebrauch eines Rollators angebracht, aber der Wille der Betreuten ist auch in solchen Dingen maßgebend - solange sie sich dabei nicht die Beine bricht.

Altersentsprechend hat sie mit Problemen wie Bluthochdruck, einer starken Sehschwäche, die selbst mit Brille kaum noch zu regulieren ist, Herzschwäche, depressiven Störungen, sowie einem zunehmenden dementiellen Syndrom zu kämpfen – um nur die wichtigsten Beeinträchtigungen zu nennen.

Schon als mein Kollege 2006 die Betreuung übernahm, war das alles beherrschende Thema ihre Affinität zu jüngeren Männern, die ihre Enkel hätten sein können, und damit verbunden der ständige Bedarf nach Geldauszahlungen. Den Männern kam es gelegen, dass diese sehr nette, ältere Dame durchaus betucht war und auf ihre Schmeicheleien mit Großzügigkeit reagierte.

In diesem Jahr ergab sich eine neue Zweckgemeinschaft mit einem jungen Armenier. Dieser machte verschiede-

Fortsetzung Seite 10

Fortsetzung „Aus dem Betreueralltag“

ne Angaben, was seine beruflichen Aktivitäten angeht, man wollte es lieber auch gar nicht so genau wissen. Frau S. - obwohl inzwischen mittellos - hatte offensichtlich den Eindruck erweckt, immer noch eine gute Partie zu sein. Das lag wohl daran, dass der junge Mann mir als Betreuerin misstraute und lieber Frau S. Glauben schenkte, die immer wieder von ihrem Vermögen berichtete, das sie nach wie vor zu besitzen glaubt.

Quintessenz war, dass dieser Mann so viel Einfluss auf meine Betreute gewann und sie so von seinem Wohlwollen abhängig war, dass keiner der Mitarbeiter der ambulanten Dienste zur Pflege und Hauswirtschaft mehr in die Wohnung gelassen wurde, um Frau S. die notwendige Hilfe angedeihen zu lassen. Ihr neuer Begleiter versuchte den Anschein zu erwecken, dass er die Rundumversorgung übernommen habe. Dies demonstrierte er z. B., indem er sich blaue Plastikhandschuhe überstreifte und sich im Bad oder in der Küche zu schaffen machte, wenn ich Frau S. besuchte. Inzwischen kommt er nur noch zur Stippvisite bei Frau S. vorbei, da auch ihm mittlerweile klar geworden sein dürfte, dass bei ihr nichts mehr zu holen ist. Frau S. weint indes ihrem alten Fernseher nach, den er sich kurzerhand unter den Nagel gerissen hat.

Auch nach vielen Arbeitsjahren in der Betreuung, stimmen einen solche Geschichten des Lebens doch immer wieder sehr traurig. Wir versuchen unsere Betreuten zu schützen, wo immer möglich, müssen aber immer wieder auch ohnmächtig Grenzen hinnehmen, vor die das Leben und das Umfeld unserer Betreuten uns gleichzeitig stellen.

Das sind die belastenden Aspekte unserer Arbeit. Unsere Motivation, jeden Tag auf ein Neues das Beste für unsere Betreuten erreichen zu wollen, bleibt trotz solcher Ereignisse unser erstes Ziel in der täglichen Betreuungsarbeit.

Mein Praktikum beim ARV

Einblicke in die Arbeitsweise eines gesetzlichen Betreuers

Im Rahmen meines Studiums der sozialen Arbeit an der Fachhochschule Ludwigshafen ist es vorgeschrieben, zwei praktische Studiensemester zu absolvieren, die jeweils eine Dauer von 20 Wochen à 38,5 Stunden umfassen. Das erste Praxissemester im 4. Semester, das hauptsächlich pädagogisch-psychologisch orientiert sein sollte, absolvierte ich in der forensischen Abteilung des Psychiatrischen Zentrums Nordbaden (Maßregelvollzug für psychisch kranke Straftäter). Dort hatte ich die Möglichkeit, mich mit vielen verschiedenen Menschen mit sehr unterschiedlichen Krankheitsbildern, Straftaten und Biographien vertraut zu machen.

Mein zweites Praktikum im 7. Studiensemester sollte sozial-administrativ orientiert sein. Ich entschied mich für den ARV-Betreuungsverein in Leimen, um so ein breites Spektrum an Einsatzgebieten für den Beruf des Sozialarbeiters/Sozialpädagogen kennzulernen. Die drei Vereinsbetreuer sind aktuell für 115 Betreute zum gesetzlichen Betreuer bestellt. Das Hauptklientel des ARV sind erwachsene, überwiegend psychisch kranke Menschen, sowie Alkohol-und Drogenabhängige, geistig und körperlich Behinderte und ältere, demente Personen.

Seit Anfang September absolviere ich nun mein praktisches Studiensemester und hatte inzwischen die Möglichkeit, umfassende Einblicke in die Arbeitsweise eines gesetzlichen Betreuers zu erhalten. Von Anfang an wurde ich in

ARV-Dienststelle Leimen
06224 - 7 59 59

das Betreungsteam integriert und in die Betreungsarbeit miteinbezogen. In den ersten Wochen lernte ich viele Betreute, Einrichtungen und Ämter persönlich kennen und verschaffte mir einen Einblick in die Verwaltungsvorgänge. Nach und nach übernahm ich selbstständige Aufgaben mit Betreuten wie z. B. Arztbesuche, Hausbesuche, die Erfüllung von Verwaltungsvorgängen, Begleitungen zu Ämtern und Gerichten und zu diversen anderen Einrichtungen.

In diesem Praktikum wurde mir ganz deutlich vor Augen geführt, wie individuell die Situation jedes einzelnen Betreuten ist und dass man auf jeden Betreuten persönlich eingehen muss, um das Bestmögliche für ihn erreichen zu können. Es geht darum, für jeden Betreuten mit ihm und zu seinem eigenen Wohl eine individuelle Versorgungsstruktur zu erarbeiten und zu organisieren. Einige Betreute brauchen dabei mehr Unterstützung und Begleitung als andere, die parallel selbstständig mit organisieren und planen können.

Ich konnte während meines Praktikums an Fortbildungen und Vorträgen teilnehmen, woduch mir ein theoretisches Grundwissen im Betreuungsrecht und dessen praktische Anwendung vermittelt wurde. Es werden mir vom Betreuerteam Arbeitsbereiche mit steigendem Anspruch angeboten, wobei es mir bei eventueller Überforderung immer möglich war, dies deutlich zu machen und auf Hilfe zurückzugreifen.

Ich bin sehr froh, dass ich mich für dieses Praktikum entschieden habe und freue mich auf die weitere Arbeit beim ARV nach Beendigung meines Praktikums.

Melanie Keller

Steuerlich besser gestellt

Neue Regelung bei Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Betreuer

Aufwandsentschädigung für bis zu sieben Betreuungen steuerfrei.

Der Bundesrat hat im Oktober 2010 einen Änderungsantrag in den Bundestag eingebracht, wonach die Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Betreuer zukünftig bis zu einer Summe von € 2.100,- steuerfrei gestellt werden soll. Damit ist einer langjährigen Forderung der Betreuungsvereine und ihrer Spitzenverbände Rechnung getragen worden.

Nach der bisherigen Regelung war nur eine jährliche Aufwandsentschädigung von € 500,- steuerfrei. Dies bedeutete, dass ehrenamtliche gesetzliche Betreuer, die eine jährliche pauschale Aufwandsentschädigung von € 323,- pro Betreuung erhalten, ab der dritten Betreuung dem Finanzamt nachweisen mussten, dass tatsächlich die gesamte Summe für Telefonkosten, Kopien, Fahrtkosten und Porto verbraucht wurden. Da dies mit einem hohem Verwaltungsaufwand für die Betreuer verbunden ist, schreckte die bisherige Regelung viele von ihnen ab, noch eine dritte oder vierte ehrenamtliche Betreuung zu übernehmen.

Gerade in Zeiten leerer Kassen steht die Anforderung im Raum, dass immer mehr Betreuungen von Ehrenamtlichen übernommen werden sollen. Die bisherige steuerliche Regelung stand dem jedoch entgegen. Nach der neuen Regelung werden ehrenamtliche Betreuer jetzt sogenannten Übungsleitern, z. B. ehrenamtlichen Trainern in Jugendsportvereinen, gleichgestellt.

Aufwendungen bis zu einem Gesamtbetrag von € 2.100,- plus einer Freigrenze von zusätzlich € 256,- (§ 22 Nr. 3 EStG) einschließlich weiterer Einkünfte im Rahmen der Übungsleiterpauschale nach § 3 Nr. 26 EStG bleiben nun steuerrechtlich unberücksichtigt.

ARV-Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
Karlsruhe
BLZ 660 205 00
Konto 77 190 00

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Termine & Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2011

23. März 2011 **18^{30} Uhr**
Jahreshauptversammlung des
ARV Rhein-Neckar e. V.

23. März 2011 **19^{30} Uhr**
Jahreshauptversammlung des
Fördervereins des ARV Rhein-Neckar e. V.

Betreuertreffen

ARV-Dienststelle Leimen

15. Februar 2011 **18^{00} Uhr**
Betreuungsrecht Teil 1* - Einführung in das Betreuungsrecht und die Aufgabenkreise

17. Februar 2011 **18^{00} Uhr**
Betreuungsrecht Teil 2* - Vermögenssorge und Genehmigungspflichten

**Für Interessierte und neue ehrenamtliche Betreuer (Anmeldung erforderlich unter 06224/75959 oder anmeldung@arv-rhein-neckar.de)*

14. März 2011 **17^{00} Uhr**
Ambulante und stationäre Versorgung psychisch Kranker im Rhein-Neckar-Kreis
Referentin: Frau Cornelia Kohl, Leiterin der ambulanten Dienste beim SPHV (Sozial-psychiatrischer Hilfsverein Rhein-Neckar) e. V. in Wiesloch

16. Mai 2011 **17^{00} Uhr**
Hospiz Agape - Eindrücke aus dem Hospizalltag
Referent: Herr Gehrlein, Leiter des Hospizes Agape, Wiesloch

11. Juli 2011 **17^{00} Uhr**
Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuer

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.ARV-Rhein-Neckar.de

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Jubilare anlässlich der Weihnachtsfeier geehrt

Die Jubilare (v.l.n.r.): Frau Karin Wind (für 20 Jahre Mitgliedschaft), Herr Michael Kubitza (für 10 Jahre Mitgliedschaft) und Frau Nicole Stamm (für 10 Jahre Mitgliedschaft)

Ende November 2009 wurden anlässlich der Weihnachtsfeier einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im ARV geehrt.

Leider waren die beiden Jubilare die seit 25 Jahren Mitglied im ARV sind, aus privaten Gründen und wegen Krankheit verhindert. Herrn Armin Nelius aus St. Ilgen und Herrn Andreas Bollier aus Heidelberg möchten wir auf diesem Weg Dank und Anerkennung für ihre langjährige Treue zum ARV aussprechen.

Allgemeiner Rettungsverband Rhein-Neckar e.V.

Betreuungsverein
Hildastraße 1
69181 Leimen
Tel. 06224 / 7 59 59
Fax 7 10 50
mail@arv-rhein-neckar.de

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Neues Computersystem für den ARV Frankfurt

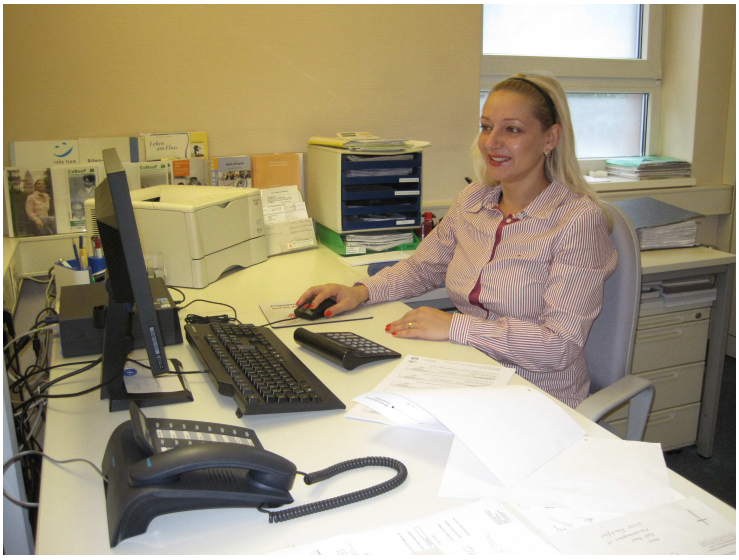
Sekretariat, Pflegedienstleitung und Geschäftsführung optimal vernetzt

Der ARV Frankfurt hat am 09.08.2010 ein modernes Computersystem in Betrieb genommen, welches das 2004 installierte und mehrfach modifizierte System ablöste.

Das System besteht aus derzeit 3 Arbeitsplatzgeräten, einem Server und einem Docuware-Gerät, das Originale einscannt und dokumentenecht ablegt.

Das Computersystem war erforderlich geworden, um die immer höheren Ansprüche bezüglich Kundenservice, Einsatzplanung, Einsatzabrechnung, Einsatzdokumentation, Pflege- und Qualitätsmanagement, Buchhaltung, Verwaltung, Datensicherheit und Statistik verbessern zu können sowie die immer größer werdende Datenmenge verarbeiten und die Papierflut verringern zu können.

Die Installation wurde von der Firma FBP Systemhaus GmbH, 68535 Edingen-Neckarhausen in der Zeit vom 06. bis 08.08.2010 vorgenommen. FBP Systemhaus hat auch die Wartung der Anlage übernommen.



Arbeitsplatz von Violetta Nikolic (Sekretärin)

Die Tischgeräte sind nun kleiner als ein Schuhkarton und bilden mit dem Bildschirm eine funktionelle Einheit, sind aber auch unter ästhetischen Aspekten einfach schön. Somit sind Sekretariat, Pflegedienstleitung und Geschäftsführung nun so vernetzt, das ein noch effektiveres Arbeiten möglich wird.

Die Software der Firma C & S ermöglicht eine reibungslose Planung und Durchführung der Kundeneinsätze auf der Basis von Kundenwünschen oder ärztlichen Verordnungen. Die zugehörigen Bereiche der Personalplanung, der Rechnungserstellung und der Buchhaltung, bis hin zum Steuerberater können nun noch zeit- und kostensparender abgewickelt werden.

Karl-Heinz Maier

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Helfen Sie helfen - werden Sie Mitglied im ARV

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft ab : _____

☐ **Allgemeiner Rettungsverband Rhein-Neckar e.V. als:**

- ☐ Ordentliches Mitglied — Mindestbeitrag 30 €
- ☐ Fördermitglied — Mindestbeitrag 30 €
- ☐ Jugendmitglied — Mindestbeitrag 7,50 €
- ☐ weiteres Familienmitglied — Mindestbeitrag 15 €

☐ **Förderverein des ARV Rhein-Neckar e.V.** als:

Mitglied — Mindestbeitrag 30 €

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: € : _____ ☐ ehrenamtliche(r) Betreuer(in)

Name : _____ Vorname : _____ geb.: _____

Straße: _____ PLZ : _____ Ort : _____

Ort, Datum : _____ _____
Unterschrift

Bei Erteilung der Einzugsermächtigung bleiben die Verwaltungskosten niedrig und der geleistete Beitrag kann in voller Höhe der guten Sache dienen.

Einzugsermächtigung: Bis zu meinem jederzeit möglichen Widerruf ermächtige ich den ARV bzw. Förderverein die jährlich im voraus fälligen Beiträge per Lastschriftverfahren von meinem Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers : _____ Konto: _____

BLZ : _____ bei : _____

Ort, Datum : _____ _____
Unterschrift

Wir werden Ihre Daten nur für unsere Zwecke verarbeiten und keinem Dritten zugänglich machen.

Die Zeitschrift ARV*aktuell* ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und erscheint zwei Mal im Jahr

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt

Aus steuerrechtlichen Gründen wurde die Anzeige in der Internetausgabe entfernt